

Freitag, den 7. Dezember 2007

In der Frühausgabe vom 29.11. (Seite 6) schrieben wir: „Wir sind der Meinung, dass man sich jetzt ernsthaft mit den Hausbauern als Sektor befassen muss. Toll Brothers ist ein erster Ansatz. Auch hier gilt: Der Abwärtstrend ist intakt. Die Stopps sollten unterhalb des Tiefs vom 27.11. (bei etwa 18,00 Dollar) platziert werden.“

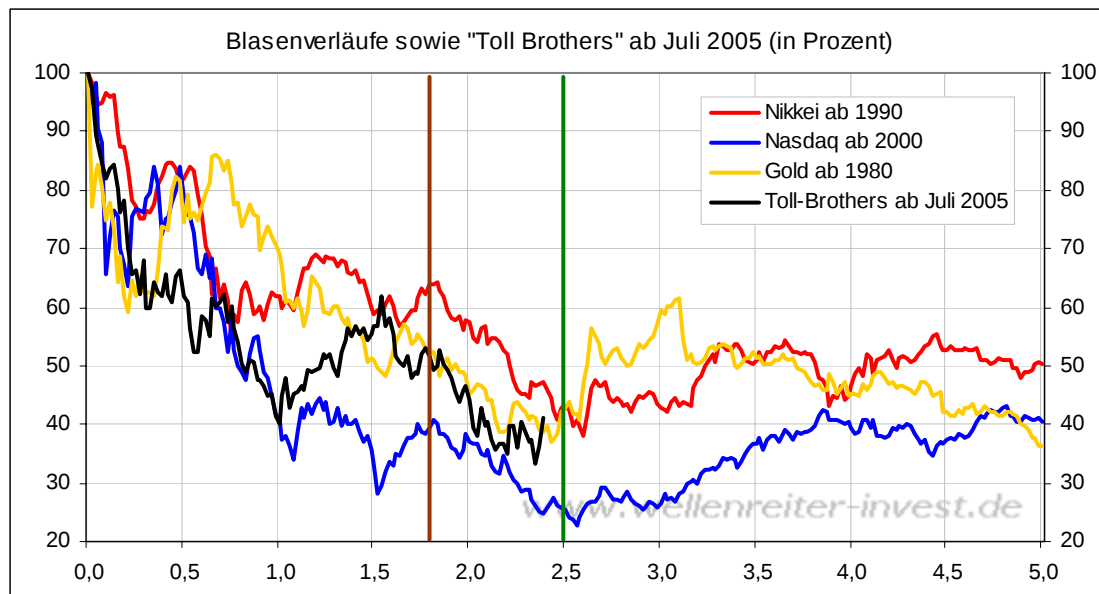
<http://premium-pssnztu9e3cs6o.eu.clickandbuy.com/Daily2007/20071129.pdf>

Toll Brothers konnten gestern um 13 Prozent zulegen. Der Pfeil auf dem folgenden Chart bezeichnet die Stelle, an der wir auf Toll Brothers hingewiesen haben.

Toll Brothers Tageschart



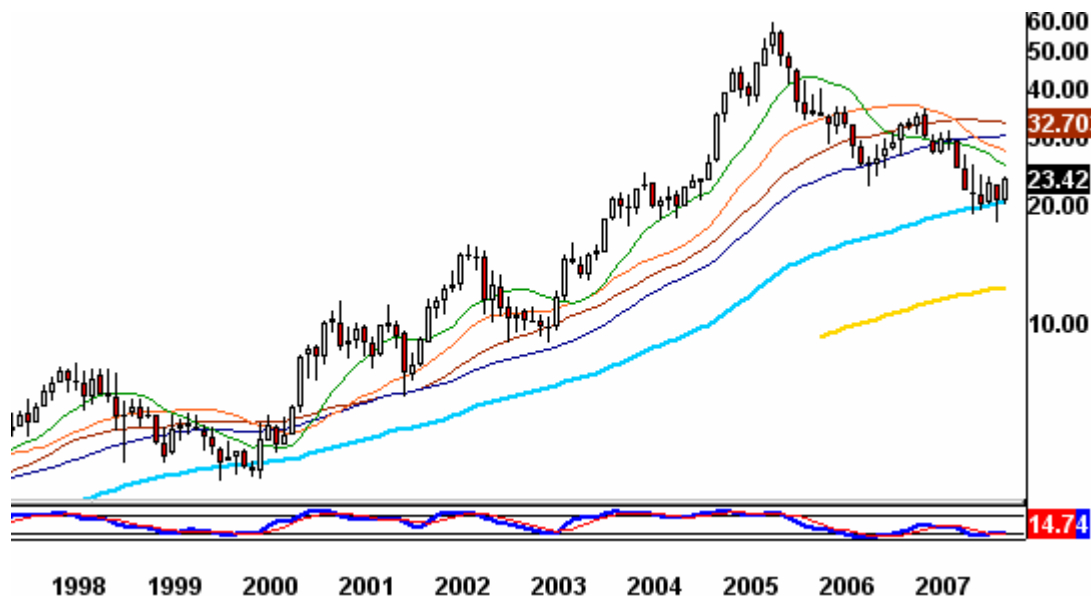
Das nach unserem Blasenmuster für Ende dieses Jahres zu erwartende Tief dürfte jetzt gesetzt sein. Es kam etwa einen Monat zu früh. Aber was ist ein Monat in einem Kontext von 2 ½ Jahren?



Im ersten Quartal 2008 dürfte es nochmals einen Test des Tiefs geben, der unserer Ansicht nach bereits ein höheres Tief generieren sollte.

Der Umstand, dass Toll Brothers von seinem 8-Jahres-GD (hellblau) gestützt wird, verstärkt unsere These von nicht nur einem, sondern **dem** wichtigen Bärenmarkttief für die Hausbauer.

Toll Brothers Monatschart



Fazit: Die Hausbauer haben unserer Ansicht nach knapp zweieinhalb Jahre nach dem Top (Juli 2005) ihr Bärenmarkttief gesetzt. Im ersten Quartal 2008 werden weiterhin schlechte Nachrichten aus dem Hausbausektor kommen. Ein Retest des Tiefs erscheint möglich, allerdings gehen wir davon aus, dass im Frühjahr ein höheres Tief bei den

Hausbauern werden gesetzt wird. Die schlechten Nachrichten dürften sich nicht mehr nachhaltig auf die Kurse der Hausbauer durchschlagen.

Der Aktienmarkt ist seit Ende November dramatisch gestiegen. Und was macht unsere Broker-Indikations-Aktie Goldman Sachs? Sie bewegt sich in einer Handelsspanne.

Goldman Sachs Tageschart



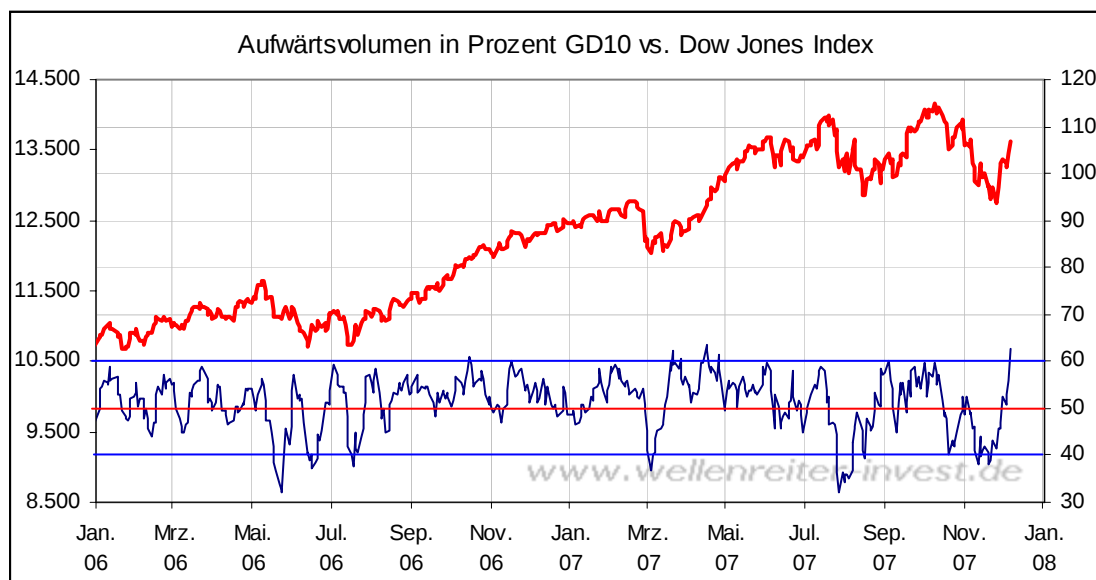
Ein Agreement zur Rettung der schwachbrüstigen Hausbesitzer - mit einer Höchstgrenze für variable Zinsen, wie von Bush und Paulson gestern vorgestellt – hat seine Vorteile für die Personen, die in Ihren Häusern wohnen bleiben können. Damit weitet sich das Angebot an Häusern, die auf den Markt geworfen werden, im kommenden Jahr wohl nicht so drastisch aus wie befürchtet. Das hat für die Hausbau-Aktien den Vorteil, dass das Angebot existierender Häuser das Angebot neuer Häuser nicht erdrücken wird. Damit erhalten Toll Brothers und Co. die notwendige Luft zum Atmen.

Für die Finanzbranche sieht das nicht so rosig aus. Zins-„Caps“ bedeuten, dass für das Jahr 2008 geplante Einnahmen nicht realisiert werden können. Davon abgesehen ist das Vertrauen der Banken untereinander weiterhin gering. Der Zinssatz für den 3-Monats-Libor (US-Dollar) steigt weiter. Gestern betrug er 5,15 Prozent. Der Spread zur Fed-Funds Rate (4,5%) beträgt damit 65 Basispunkte. Vor dem Juli 2007 war ein Spread von 11 Basispunkten normal. Ich bin gespannt, ob der Spread nach einer Zinssenkung der Fed auf möglicherweise 4,0% weiter aufreißt. Ich bin mir ziemlich sicher, dass er das tun wird.

Die Finanzwelt ist noch längst nicht wieder in Ordnung. Das Vertrauen unter den Banken leider weiter. Wir rechnen damit, dass die Tiefs im US-Banken-Index im ersten Quartal nochmals ernsthaft getestet werden. Sie könnten durchaus nochmals unterboten werden.

Kurzfristig sollte uns die Aktie von Goldman Sachs den Weg weisen. Eine Auflösung der oben gezeigten Dreieckssituation nach unten wäre für die Märkte ein negatives Zeichen.

100 Punkte im S&P 500 in acht Handelstagen hinterlassen in den Indikatoren ihre Spuren. Der breite Markt ist innerhalb weniger Tage von einem Extrem (überverkauft) ins andere Extrem (überkauft) gelaufen. Das ist gut am GD10 des NYSE-Aufwärtsvolumens (siehe Chart) oder auch am McClellan-Oszillator zu erkennen.



Gleichzeitig besagen aber die Spielregeln, dass ein solch extremer „Momentum-Kick“ nicht gleich umgedreht werden kann. Momentum bedeutet Trägheit. Ist ein Markt erst mal in die eine Richtung (in diesem Fall nach oben) ins Laufen gekommen, so wird dieses Momentum schwierig zu stoppen sein. Konsolidierungen sind drin, aber aktuell muss man von weiter steigenden Kursen im S&P 500 ausgehen.

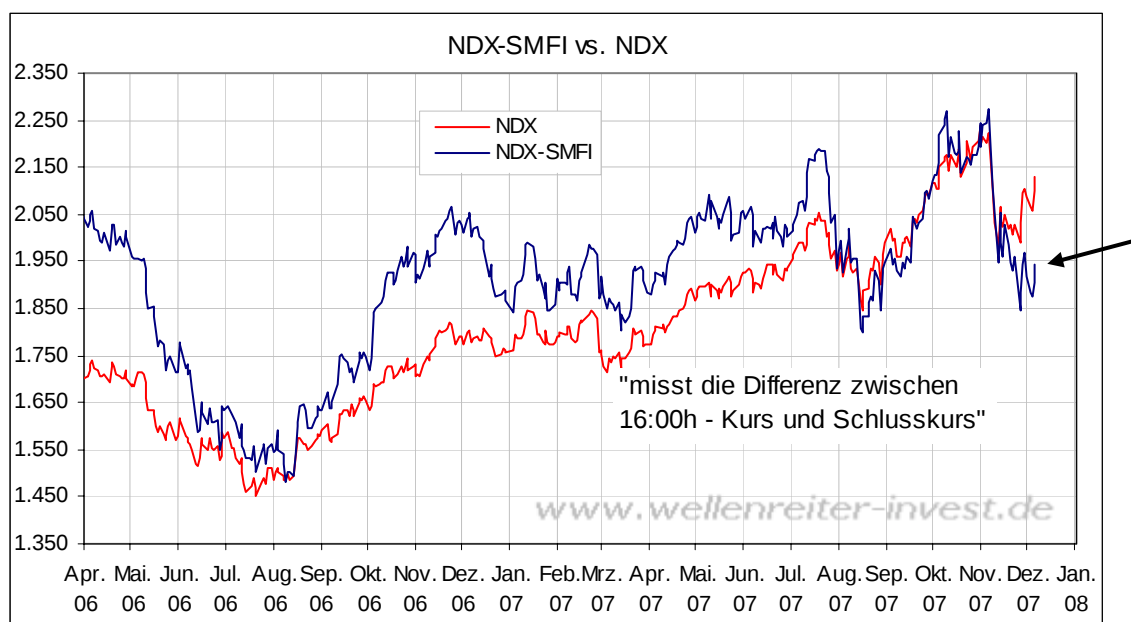
Im XAU-Index sieht es so aus, als ob die Entscheidung für einen Ausbruch aus dem Dreieck nach oben fallen würde.

XAU-Gold-Index Tageschart

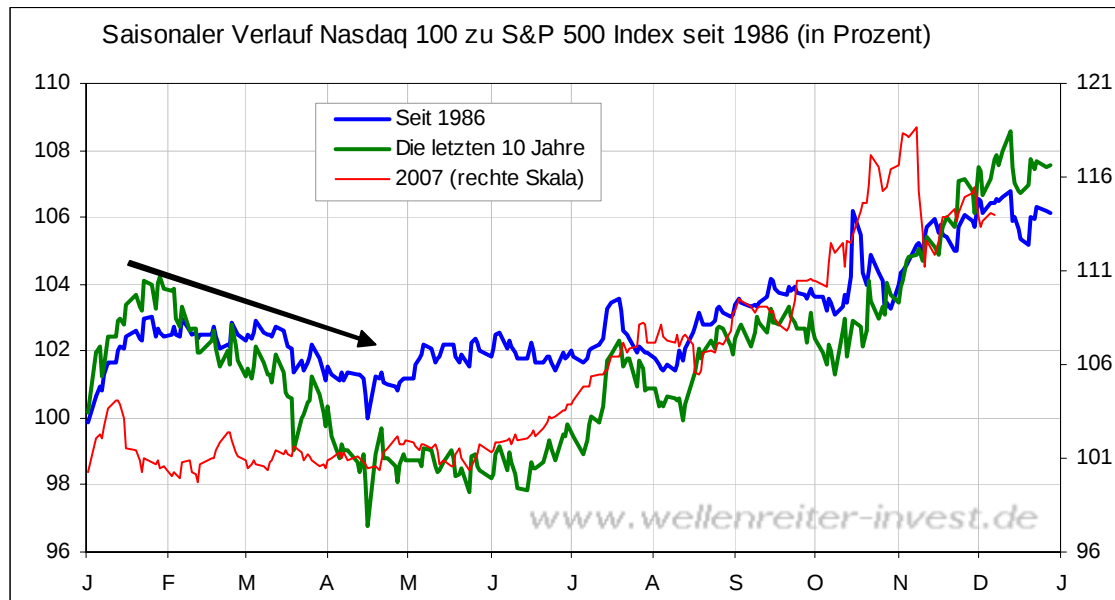


Pan American Silver und Silber Standard Ressources konnten gestern deutlich zulegen.

Man sollte jetzt auf die Aktionen des smarten Geldes achten. Hier existieren Unterschiede in den Indizes. Während die Investoren in der OEX-PCR weiterhin keine Angst zeigen und damit für den breiten Markt bullish sind, sieht unser Smart Money Flow Indikator für den Nasdaq 100 das smarte Geld mit Vorsicht agieren (siehe Pfeil).



Warum diese Zurückhaltung? Kann es sein, dass die aktuelle Aufwärtsbewegung im Nasdaq 100 für das smarte Geld nicht interessant genug erscheint? Die Saisonalität spricht jedenfalls eine deutliche Sprache.



Spätestens am Mitte Januar (in 2007 war es der 12. Januar) neigt die Nasdaq dazu, gegenüber dem breiten Markt relative Schwäche zu zeigen. Die Schwächephase hält üblicherweise bis in den April hinein an. Kann sich die Aufwärtsbewegung für den breiten Markt auch im ersten Quartal 2008 fortsetzen, ohne dass die Nasdaq dafür eine tragende Rolle übernimmt? Zweifel sind zumindest angebracht. Wir werden in unserem in gut drei Wochen erscheinenden Jahresausblick auf dieses Thema eingehen.

Zu den Märkten.

1,36 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,15 Mrd., das Abwärtsvolumen 202 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 86% vom Gesamtvolumen; 116 neue Hochs standen 48 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.620 Punkten um 175 Zähler höher (+1,3%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.507 Punkten um 22 Zähler höher (+1,5%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.709 Punkten um 43 Punkte (+1,6%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,7%.

Der Transport-Index endete bei 4.790 Punkten (+2,3%).

Größte Gewinner: Haubau, Broker, Öl-Service; Größte Verlierer: ---

Der T-Bond Future endete bei 116,20 Punkten (117,22).

Crude Öl notiert aktuell bei 90,23 (86,80) und Erdgas bei 7,32 Dollar (7,19).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 76,48 Punkten (75,50).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 805 Dollar/Unze (798). Gold in Euro bei 550.

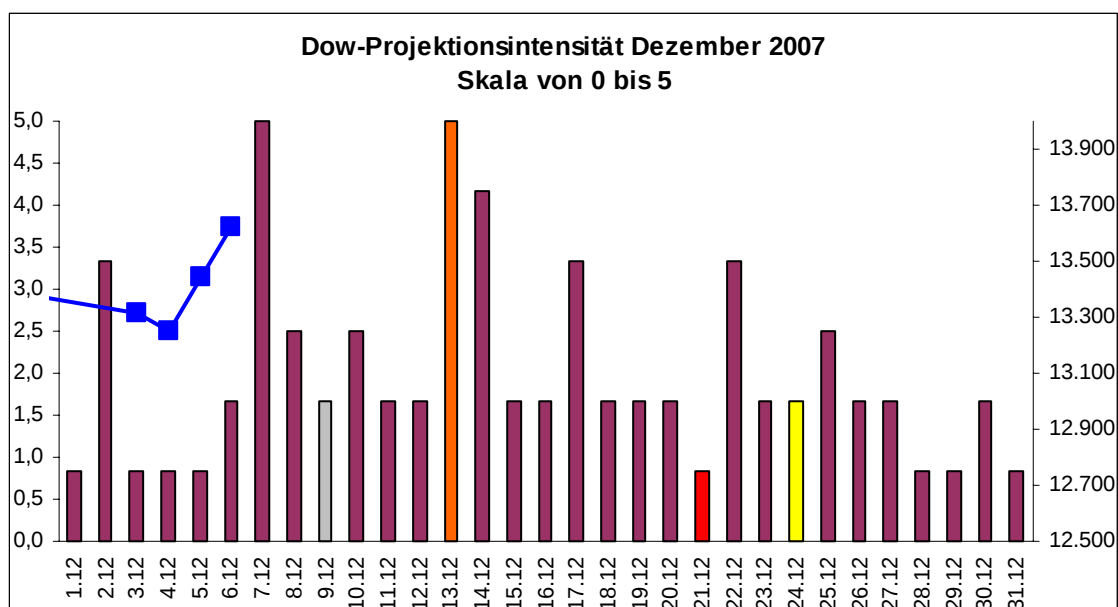
Silber befindet sich bei 14,63 Dollar (14,37).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 2,5% auf 413 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 175 Punkten. Newmont Mining gewann 110 Cent und endete bei 50,52 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 7,0% auf 20,96 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 24,90 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,88. Die Equity-PCR endete bei 0,55. Die OEX-PCR endete bei 1,06. Der ISE schloss mit 132.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Dezember: 2.12., 7.12., 13.12., 22.12.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Wellenreiter-Konzept basiert auf der Erkenntnis, dass Indikatoren in einem Gesamtzusammenhang betrachtet werden müssen. Nur so lässt sich unserer Meinung nach ein Gefühl für die Märkte entwickeln. Der heutige Freitag (7.12.) bedeutet eine wichtige Zeitprojektion. Zeitprojektionen sind ein wichtiges Hilfsmittel zur Erkennung von Wendepunkten. Damit sich ein potentieller Wendepunkt auch tatsächlich realisiert, müssen die anderen Randbedingungen stimmen. Der 27. November war dafür ein gutes Beispiel. Viele unserer Indikatoren sprachen Ende November für eine Bodenbildung.

Der S&P 500 hat in den vergangenen acht Handelstagen genau um 100 Punkte (mehr als sieben Prozent) zulegen können. Positiv war zudem, dass gestern die wichtige Widerstandsmarke von 1.490 Punkten (blaue Linie) überwunden werden konnte.

S&P 500 Tageschart



Zudem hat der S&P 500 Momentum aufgenommen, dass unserer Meinung nach dafür sorgen dürfte, dass sich die Jahresendrallye bis Anfang kommenden Jahres fortsetzen wird.

Heute werden in den USA die Arbeitsmarktdaten veröffentlicht. Solche Zahlen können – sollten Sie extrem ausfallen – Marktbeweger in die eine oder andere Richtung sein. Nach der Aufwärtsentwicklung der letzten Tage ist deshalb nicht auszuschliessen, dass die Zeitprojektion 7.12. eine kleinere Korrektur einleiten könnte.

Man sollte deutlich folgendes sehen: Die Pläne und Inhalte für den gestern von US-Präsident Bush vorgestellten Rettungsplan für US-Hausbesitzern waren bereits in den letzten Tagen durchgesickert. Wer da gestern gekauft hat, war bestimmt nicht das smarte Geld: Die haben das bereits vorher getan. Es war gestern auch nicht viel Volumen dahinter. Wer soll also jetzt noch kaufen?

Allein aus diesem Grund ist eine Korrektur in Richtung 1.490 Punkte im S&P 500 wahrscheinlich. Wie lange sich eine solche Korrektur hinziehen könnte? Der breite Aktienmarkt hat im Dezember zur Monatsmitte hin seine Schwächen. Üblicherweise nimmt er spätestens kurz vor Weihnachten wieder Fahrt auf und sprintet dann bis Anfang Januar durch. Aufgrund des starken Marktmomentums rechnen wir jedoch damit, dass sich hier eine Korrektur manifestiert, sich lediglich einige Tage hinzieht. Insgesamt bleiben wir weiterhin bullisch für die Märkte. So wie es derzeit aussieht, sollte man im Januar vorsichtiger werden. Doch dazu mehr in den kommenden Ausgaben und natürlich im Jahresausblick.

Absacker

Hier sind sie wieder, die Advokaten des freien Marktes.

<http://www.safehaven.com/article-8962.htm>

Ich bin (Hobby)-Politiker (wenn auch nur auf lokaler Ebene). Meine Güte, ich würde genauso wie Paulson handeln. Einen freien Markt gibt es sowieso nicht. Der nächste Manipulations-schritt wird die FED-Zinssenkung um wahrscheinlich 50 Basispunkte am Dienstag sein. Marktteilnehmer, die das nicht akzeptieren, spielen außerhalb der Marktregeln.

Robert Rethfeld

Wellenreiter Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.